

Akkreditierungsbericht

Studiengang: Betriebswirtschaft/Management

Abschluss	Bachelor of Arts
Studiendauer	7 Semester
Studienform	Vollzeit
Fakultät	Technologie und Management
Aufnahme des Studienbetriebs	WS 2004/2005
Peer-Review am	20.06.2016
Akkreditierung am	11.05.2017
Akkreditierung bis	10.05.2022
Auflagen	2
Auflagenerfüllungsfrist	26.10. 2017
Stand der Auflagenerfüllung	Auflagen (1) und (2) sind erfüllt

Inhalt

1	Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews	2
2	Profil des Studiengangs	2
3	Zusammenfassende Beurteilung durch die Gutachtergruppe	3
3.1	SWOT-Analyse	3
3.2	Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen	4
3.3	Empfehlungen der Gutachtergruppe.....	6
3.4	Auflagen aus Sicht der Gutachtergruppe.....	6
4	Interne Akkreditierung des Studiengangs	6
5	Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen	6

1 Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews

Dipl.-Betriebsw. (FH) Isabel Stiefenhofer	Vertreterin der Berufspraxis	VAUDE Sport GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Franz-Xaver Boos	Externer Vertreter der Wissenschaft	Hochschule Hof Dekan der Fakultät Wirtschaft
Prof. Dr. Robert Schmidt		Hochschule für angewandte Wissenschaft Kempten
Prof. Dr. Theresia Simon	Prorektorin für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement	Hochschule Ravensburg-Weingarten
Prof. Dr. Nils Hagen	Dekan der Fakultät T	
Prof. Dr. Jan-Marc Hodek	Vertreter der Nachbarfakultät	
Prof. Dr. Anja Klimsa	Gleichstellungsbeauftragte	
Christiana Emmel	Vertreterin der Studierendenschaft (Studierende Gesundheitsökonomie)	

2 Profil des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft/Management“ spricht besonders Studieninteressierte an, die sich mit ökonomischen Fragestellungen auseinandersetzen, wirtschaftliche Zusammenhänge begreifen und innerhalb der Vertiefungsrichtungen individuelle Profilbildungen vornehmen wollen. Das Studium gliedert sich dabei in zwei Studienphasen: In der 1. Studienphase (1.–3. Semester) erwerben die Studierenden betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und Sprachfertigkeiten in Englisch. Auch die Methoden- und Sozialkompetenz wird geschult. Für die 2. Studienphase (4.–7. Semester) wählen die Studierenden am Ende des 3. Semesters aus drei Fachrichtungen zwei Vertiefungsrichtungen für ihr weiteres Studium aus.

Folgende Vertiefungsrichtungen sind möglich:

- Vertriebsmanagement und Marketing

- Personalmanagement
- Controlling

Die Studierenden können darüber hinaus im Rahmen der Wahlfächer Lehrveranstaltungen aus dem weiteren Studienangebot belegen und dabei auch Themen der nicht gewählten Vertiefungsrichtung aufgreifen. Für den erfolgreichen Abschluss weisen die Studierenden Lehrveranstaltungen im Umfang von 180 Leistungspunkten (ECTS) und ein Praktisches Studiensemester im Umfang von 30 ECTS nach. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, selbstständig Probleme der Berufspraxis zu analysieren und zu bewältigen. Sie werden in allen betriebswirtschaftlichen Funktionsgebieten und Betriebstypen eingesetzt und unterstützen Führungsfunktionen oder füllen diese verantwortungsvoll selbst aus.

3 Zusammenfassende Beurteilung durch die Gutachtergruppe

3.1 SWOT-Analyse

Die Gutachtergruppe sieht die Verankerung von Diversity-Aspekten im Curriculum als Chance für die Positionierung des Studiengangs im Bildungsmarkt. Die Möglichkeit die Angebote der Hochschule zu nutzen und dies auch zu kommunizieren, eröffnet nach Meinung der Gutachtergruppe eine weitere Chance zur Festigung der Wettbewerbsposition des Studiengangs.

Demgegenüber weisen die Gutachterinnen und Gutachter auf eine Bedrohung durch die bislang nicht genügende Berücksichtigung der zunehmenden Virtualisierung der Lehre auf nationaler und internationaler Ebene hin. Auch ist die zunehmende Wettbewerbsintensität durch den verstärkten Ausbau der betriebswirtschaftlichen Studiengänge an anderen Hochschulen und hochschulintern als Gefahr anzusehen. Die Gutachtergruppe bewertet auch eine mangelnde Attraktivität des Studiengangs aufgrund einer geringen Anzahl an Vertiefungsrichtungen als Risiko im Wettbewerb.

Die Gutachterinnen und Gutachter nennen die breite generalistische Ausbildung mit Vertiefung im Hauptstudium, insbesondere im Hinblick auf die Wettbewerbssituation mit den sehr spezialisierten Studiengängen der benachbarten DHBW als klare Stärke des Studiengangs.

Auch die sehr guten Bewerberzahlen, die guten Absolvent/-innenquoten, der hohe Anteil von weiblichen Studierenden und die guten Studiengangsbewertungen (in den internen Evaluationsergebnissen) werden als Stärken genannt.

Die zahlreichen Studienbotschafter/-innen fallen ebenso positiv auf wie die eingehaltenen formalen Akkreditierungsvorschriften und die Sicherstellung der Interdisziplinarität durch die Möglichkeit der Belegung von Veranstaltungen aus anderen Studiengängen/Fakultäten. Weiter wird als Stärke festgehalten, dass eine individuelle Profilausbildung durch die freien Wahlfächer unterstützt wird. Dies ermöglicht die Umsetzung des Leitbildes der Hochschule im Hinblick auf die Unterstützung der Persönlichkeitsbildung.

Die Gutachtergruppe würdigt den Ausbau zum Vollzug, der die Organisation des Studienbetriebs erleichtert. Positiv ist zudem die explizite Verankerung der Nachhaltigkeit im Modul P1 „Fachgrundlagen und Nachhaltigkeit“.

Schwächen erkennen die Gutachterinnen und Gutachter in der zu geringen Institutionalisierung des Informationsaustausches über Studieninhalte der Lehrenden untereinander sowie zwischen Lehrenden und Studierenden, z. B. im Hinblick auf wissenschaftliches Arbeiten, Lehrinhalte und Prüfungsformen. Eine weitere Schwäche betrifft die zu geringe explizite Verankerung der Internationalisierung im Studiengang: Es gibt zu wenige internationale Lehrende und zu wenig explizite internationale Lehrinhalte.

3.2 Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen

Die Gutachtergruppe sieht die Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen¹, soweit für den Studiengang relevant, mit Ausnahme von 2.8 und 2.9 als erfüllt an:

Kriterium	Status	Bemerkungen
2.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes	erfüllt	
2.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem	erfüllt	
<p>2.3 Studiengangskonzept</p> <p>Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.</p> <p>Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Ggf. vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.</p>	erfüllt	<p>Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Vielfalt möglicher Prüfungsformate auszuschöpfen, insbesondere zum frühzeitigen Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens, beginnend im Grundstudium, und zur Realisierung des constructive alignment.</p> <p>Weiter wird empfohlen, die Digitalisierung im Curricu-</p>

¹ Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung. Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009, zuletzt geändert am 20.02.2013, S. 11-13.

<p>Es legt die Zugangsvoraussetzungen und ggf. ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Ggf. vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.</p> <p>Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.</p>		<p>lum explizit zu verankern.</p>
<p>2.4 Studierbarkeit</p>	erfüllt	
<p>2.5 Prüfungssystem</p>	erfüllt	
<p>2.6 Studiengangsbezogene Kooperationen</p>	nicht relevant	
<p>2.7 Ausstattung</p>	erfüllt	
<p>2.8 Transparenz und Dokumentation</p> <p>Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.</p>	erfüllt	<p>Die Gutachtergruppe macht zur Auflage, das Modulhandbuch an die aktuelle SPO anzupassen (Struktur und Inhalt).</p>
<p>2.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</p> <p>Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.</p>	nicht erfüllt	<p>Die Gutachtergruppe empfiehlt die Partizipation der Studierenden in der Studienkommission sicherzustellen.</p> <p>Die Gutachterinnen und Gutachter machen die kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung und Abstimmung der Lehrinhalte und Prüfungsformate im Rahmen der Studienkommission zur Auflage.</p>
<p>2.10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch</p>	nicht relevant	
<p>2.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit</p>	erfüllt	

3.3 Empfehlungen der Gutachtergruppe

Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen für den Studiengang, die Vielfalt an Prüfungsformaten auszuschöpfen, insbesondere zum frühzeitigen Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens, beginnend im Grundstudium sowie zur Realisierung des constructive alignment. Weiter wird empfohlen, sicherzustellen, dass die Studierenden in der Studienkommission teilnehmen. Eine dritte Empfehlung ist die explizite Verankerung der Digitalisierung im Curriculum.

3.4 Auflagen aus Sicht der Gutachtergruppe

(1) Die Gutachtergruppe setzt als Auflage die Fortführung der kontinuierlichen inhaltlichen Weiterentwicklung und Abstimmung der Lehrinhalte und Prüfungsformate im Rahmen der Studienkommission.

(2) Zweite Auflage ist, das Modulhandbuch an die aktuelle SPO anzupassen (Struktur und Inhalt).

4 Interne Akkreditierung des Studiengangs

Der Senat hat sich dem Votum der Gutachtergruppe angeschlossen. Alle Empfehlungen (3.3) und Auflagen (3.4) werden übernommen. Der Senat hat den Studiengang unter dem Vorbehalt der Erfüllung aller unter 3.4 genannten Auflagen am 11.05.2017 akkreditiert.

5 Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen

(Sachstand 11.05.2017)

Die Studiengangsverantwortlichen erkennen die Auflagen als begründet an. Die Studienkommission soll ein stärkeres Gewicht erhalten und auch die Themen, die in den Empfehlungen angesprochenen wurden, aufgreifen.

(Sachstand 27.10.2017)

Der Senat hat in der Sitzung vom 26.10.2017 die Erfüllung der Auflagen (1) und (2) festgestellt.